

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 69=89 (1923)

Heft: 22

Vorwort: Aufruf der Redaktion = Appel de la Rédaction

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le Comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMühl, Basel, Bäumleingasse 13.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.
Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Aufruf der Redaktion. — Schweizerische Taktik. — Das Begegnungsgefecht. — Eindrücke aus dem Wiederholungskurs 1923. — Totentafel. — Nachruf. — Literatur.

Aufruf der Redaktion.

Die Redaktion sieht sich genötigt, an ihre Leser den dringenden Appell um Mitarbeit zu richten.

Die „Allgemeine Schweizerische Militärzeitung“ ist im Jahre 1919 von der Schweizerischen Offiziersgesellschaft übernommen worden, um ein Organ zu schaffen, in welchem die schweizerischen Offiziere sich unabhängig von dieser oder jener „Richtung“ unter sich und vor der Oeffentlichkeit über alle unsere Armee berührenden Fragen aussprechen können.

Dieses Programm ist vom Zentralvorstande und von der Redaktion wiederholt in diesen Blättern entwickelt worden.

Der Redaktor kann aber nicht sagen, daß es in hinreichendem Maße erfüllt werden konnte, und zwar deswegen nicht, weil ihm die Mitarbeit der Herren Kameraden nicht in genügendem Umfange zu Teil wird.

In letzter Zeit ist es sogar so weit gekommen, daß die Redaktion häufig bis wenige Tage vor Zusammenstellung des Inhalts der einzelnen Nummer nicht wußte, ob sie den erforderlichen Stoff noch rechtzeitig aufbringen werde.

Und dabei stehen wir doch mitten in einer schweren Krisis unserer Landesverteidigung, und man sollte erwarten dürfen, daß das Interesse der schweizerischen Offiziere für militärische Fragen,

das Bedürfnis einer Aussprache darüber, gerade jetzt besonders lebhaft wäre.

Die Situation der Zeitung ist sowohl was die Beteiligung des Offizierskorps an der Arbeit als was das Abonnement, die finanzielle Existenzmöglichkeit, betrifft, derart, daß die Redaktion sich vor die Frage gestellt sieht, ob sie die Verantwortlichkeit dafür weiter auf sich nehmen kann.

Bevor sie in dieser Hinsicht einen Entschluß faßt, möchte sie aber noch einen Versuch machen, die Herren Kameraden aller Grade und Landesteile zur Unterstützung der Zeitung in den beiden oben angedeuteten Richtungen, ganz besonders aber auch zur Mitarbeit durch Einsendung von Arbeiten aufzurufen.

Nur wenn dieser Appell in den weitesten Kreisen ein Echo findet, wird es möglich sein, die Zeitschrift auf die Dauer zu halten.

Der Redaktor:

K. VonderMühlh, Oberstlt. i. Gst.

Appel de la Rédaction.

La Rédaction se voit dans la situation pénible de devoir adresser, à ses lecteurs, un *appel pressant pour obtenir des collaborateurs*.

La Société Suisse des Officiers a pris dans ses mains, en 1919, le «Journal Militaire Suisse» avec l'intention de créer un organe dans lequel les officiers suisses pourraient, en toute indépendance, discuter entre eux et devant le public les questions intéressant notre armée.

Ce programme a été développé ici à plusieurs reprises par le Comité Central ainsi que par la Rédaction.

Malheureusement, le rédacteur n'ose pas affirmer d'avoir pu exécuter ce programme; ceci parce que la collaboration de ses camarades lui a fait défaut.

Dans ces derniers temps cela a été le cas dans une mesure telle que souvent la rédaction n'a pas sù, jusqu'à quelques jours avant la mise sous presse d'une livraison, si elle pourrait, en temps utile, fournir les articles nécessaires pour remplir ses pages.

Et cela se passe à un moment où nous nous trouvons au milieu d'une crise grave de notre défense nationale, donc à un moment où on devrait s'attendre à un revirement de l'intérêt et à un besoin de discussion des officiers suisses pour les questions militaires.

La situation du périodique en ce qui concerne soit la collaboration des officiers soit l'abonnement, condition de vie pour le journal, est actuellement telle que la Rédaction se demande si elle pourra continuer d'en assumer la responsabilité.

Avant de prendre une décision elle voudrait faire encore l'essai d'appeler MM. les Camarades de tous les grades, de toutes les parties du pays, à donner leur appui au Journal dans les deux sens indiqués ci-dessus, mais spécialement *à la collaboration par l'envoi de travaux.*

C'est uniquement dans le cas où cet appel serait entendu partout qu'il serait possible d'assurer au Journal une existence durable.

Le Rédacteur:

C. VonderMühl, Lt.-Col. d'E.-M.-G.

Schweizerische Taktik.

Von Hptm. i. Gst. *Frick*, Bern.

Vorbemerkung: Dieser Aufsatz war bereits in Arbeit, als der redaktionelle Artikel: „Material oder Moral“ in Nr. 19 ff erschien. Dem Schreibenden ist die Broschüre von Oberst v. Tayssen noch unbekannt; wenn sich die nachstehenden Darlegungen mit den Ideen dieses deutschen Offiziers und den „Nutzanwendungen“ für uns seitens der Redaktion vielfach berühren oder decken, wie es den Anschein hat, so beweist dies nur, daß man auch anderwärts zu ähnlichen Anschauungen gekommen ist.

* * *

In Nr. 5 dieser Zeitung hat der Verfasser versucht, an Hand der alten Geschichte von David und Goliath die Frage aufzuwerfen, ob nicht für unsere Armee ein unsern besonderen Verhältnissen angepaßtes Kampfverfahren notwendig sei, wenn anders sie mit Aussicht auf Erfolg auch einen ungleichen Kampf gegen einen ihrer Nachbarn aufnehmen soll. Die Arbeit hat damals viel Zustimmung, aber allerdings auch, zumal von artilleristischer Seite, direkte Ablehnung gefunden. Sie konnte auch nicht dazu bestimmt sein, eingehend die Gründe darzulegen, die diesen Anschauungen zu Grunde lagen; dies